

„Mit der Photovoice-Methode Sozialräume erkunden – digital und partizipativ“

**Prof. Dr. Heike Köckler, Hochschule Bochum,
Gesundheitscampus**

Vortrag im Teilhabeforum der Katholischen Hochschule Münster

10.04.2025

Gliederung

1. Das DiPS_Lab: Lab für digitale partizipative Sozialraumerkundung
2. Photovoice
3. Photovoice digital
4. Anwendungsbeispiele

1. Das DiPS_Lab

Lab für digitale partizipative Sozialraumanalyse

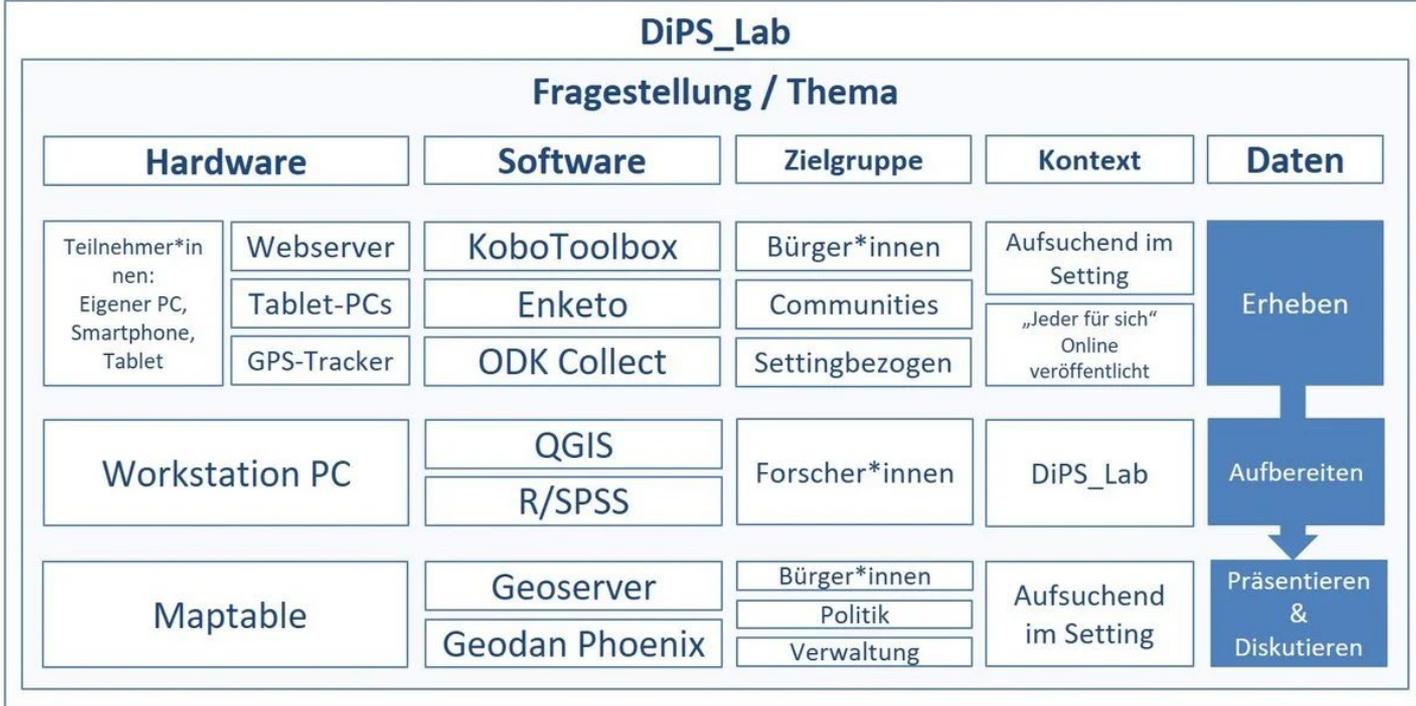
Lab für digitale partizipative Sozialraumanalysen (DiPS_Lab)



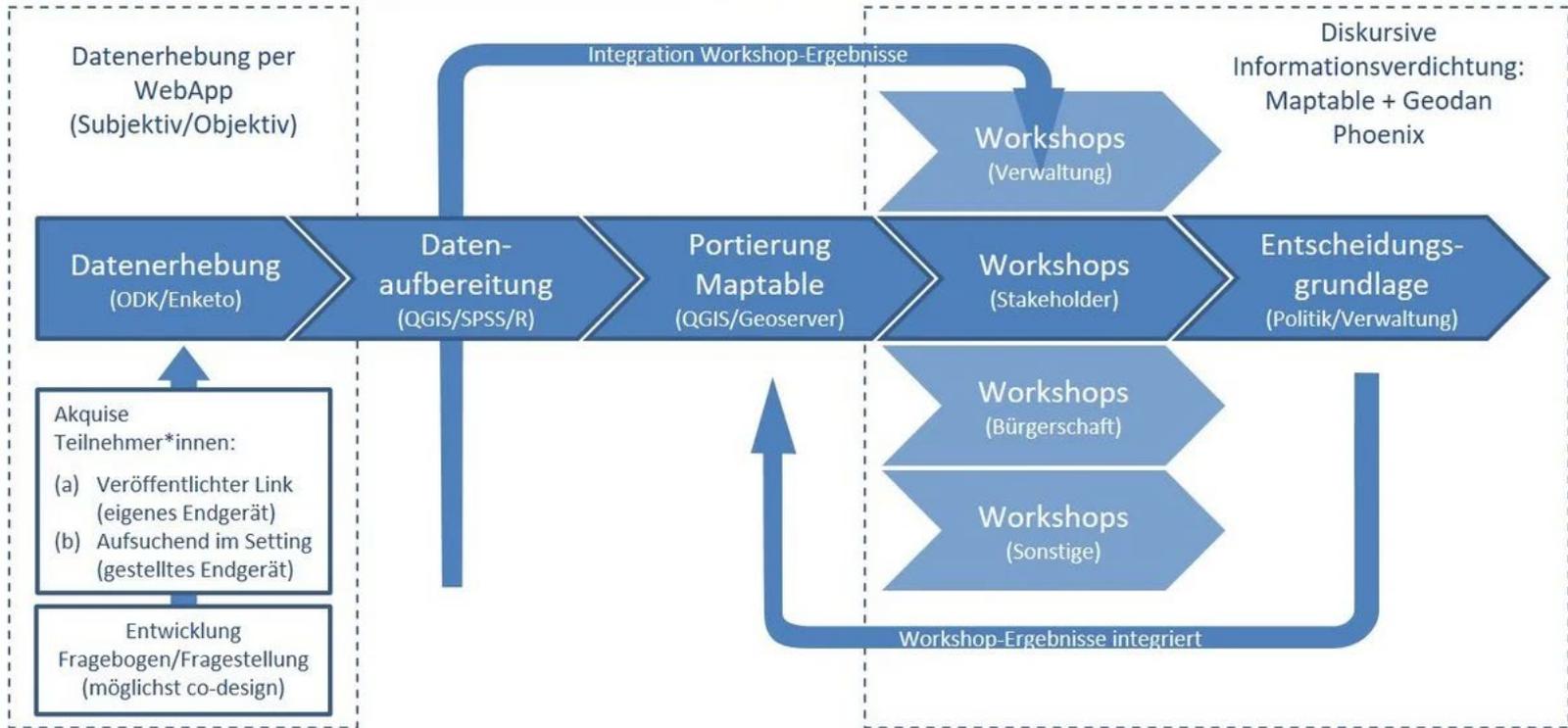
Setting (Arbeit, Schule,..)
Straße
Quartier
Stadt
StadtRegion



DiPS-Komponenten



DiPS-Flowchart





2. Fortschreibung des Lärmaktionsplans

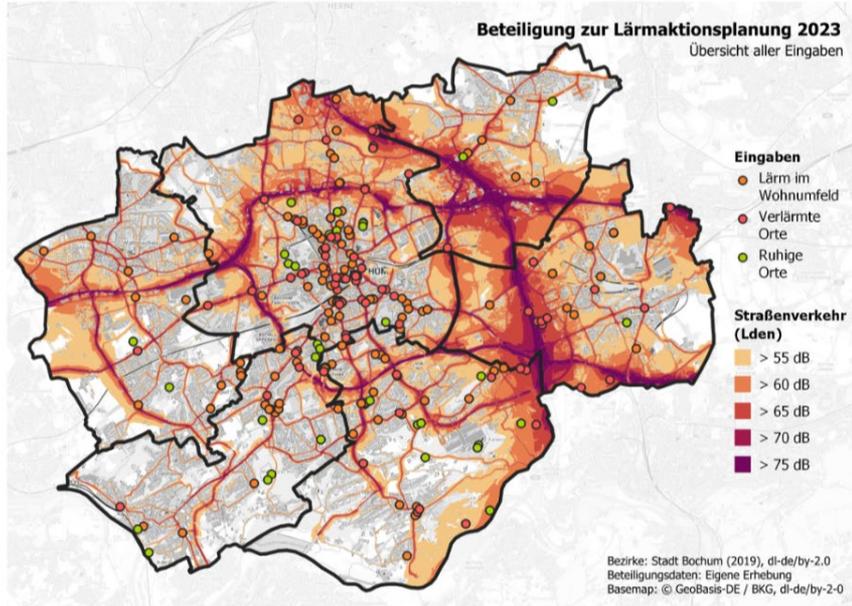
für den Ballungsraum Bochum basierend
auf der Lärmkartierung der 4. Stufe

Online Beteiligung

The screenshot shows a web browser window displaying the KoboToolbox interface. At the top, there is a header with the KoboToolbox logo, a language selection dropdown set to 'Deutsch', and navigation icons for print and menu. The main content area features the title '[DEMO] Lärmaktionsplanung Bochum 2023' and logos for 'STADT BOCHUM' and 'HS Gesundheit BOCHUM'. Below the logos, a welcome message reads: 'Hallo und herzlich Willkommen zur Öffentlichkeitsbeteiligung der Lärmaktionsplanung der Stadt Bochum!'. It explains that users can record their personal perception of noise and quiet in Bochum on a map. The text mentions 'Ruhige Orte, Verlärmte Orte' and 'Lärm im Wohnumfeld'. There are links for 'Datenschutzerklärung' and 'Impressum'. A blue button labeled 'Weiter' with a right arrow is positioned at the bottom of the main content. At the very bottom of the browser window, there are navigation buttons for 'Zurück zum Anfang' and 'Ans Ende gehen', and a footer note 'Bereitgestellt von ENKÉTO'.



Online Beteiligung



Beteiligung vor Ort



Abbildung 17: Bürgerbeteiligung im Bürgerbüro Mitte



Abbildung 18: Bürgerbeteiligung im Bürgerbüro Wattenscheid

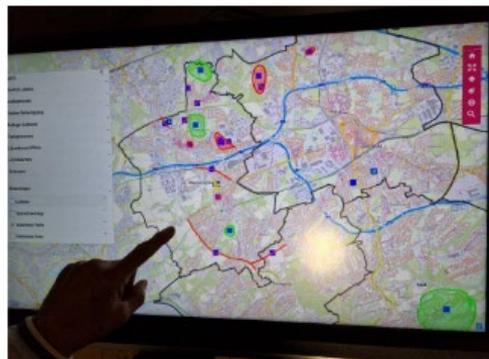


Abbildung 19: Digitales Map-Table



Partizipative digitale GBE



Ergebnisbericht Sport und Alltagsmobilität

Befragungsergebnisse zu den gesundheitlichen
Lebensverhältnissen in Oberhausen 2023

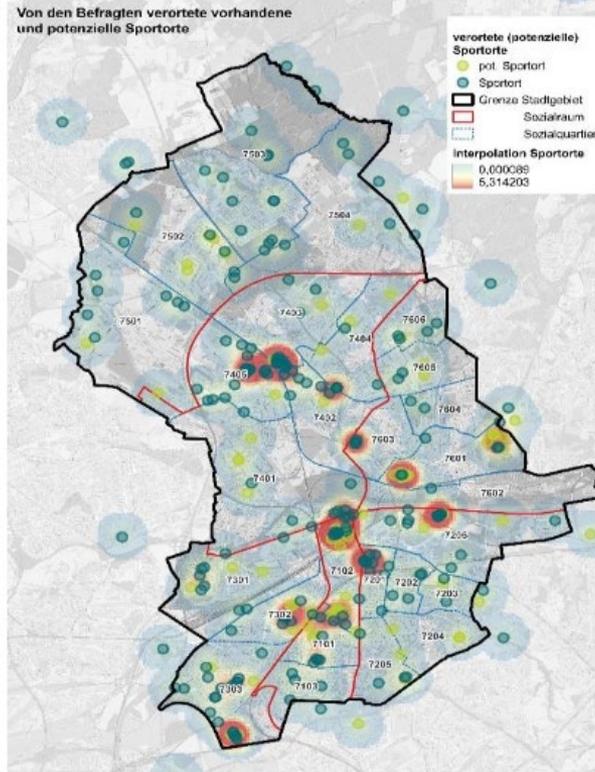


Abbildung 11 Oberhausener Stadtgebiet - verortete vorhandene und potenzielle Sportorte (Quelle: Eigene Darstellung, Fachbereich 4-F-10/Statistik, Stadt Oberhausen, 2023)

2. Photovoice

Photovoice ist

- ≥ eine partizipative Methode der aktionsbezogenen Forschung
- ≥ mit der Menschen Photos aufnehmen und über sie diskutieren,
- ≥ um Veränderungen für sich selbst oder ihre Community voran zu bringen.

Photos machen



Über Photos
reden



„Photovoice is a qualitative method of inquiry whereby individuals can document their lived experiences, particularly individuals whose voices are not typically heard in regard to promoting social change and policy development.” (Annang et al. 2016, 241)

„The photovoice method was a valuable approach to use to initiate dialogue and communicate concerns to policy makers, particularly in the longterm aftermath of a devastating disaster in a small, rural community from a traditionally vulnerable and voiceless population in the American South.“ (Annang et al. 2016, 249)

Kernelemente eines Photovoice Projekts

1. Thema eingrenzen
(durch eine Community, Entscheidungsträger,:innen,
Wissenschaftler:innen oder in Co-Creation)
2. Frage formulieren
3. Teilnehmer:innen gewinnen und schulen
4. Teilnehmer:inne Machen Photos, die sie für relevant halten
5. Teilnehmer:innen nehmen an Gruppendiskussion zur Auswertung teil
6. Die Gruppe formuliert nächste Schritte oder erforderliche Maßnahmen

Zugänge zu Photovoice

Rolle des Forschenden Rolle der Photos	Photos werden von Forschenden gemacht	Photos werden von Teilnehmenden gemacht
Analyse der Photos als visuelles Datum	1. Forschende machen die Photos und analysieren diese auf Basis des Photomaterials	2. Forschende lassen Teilnehmende die Photos machen und analysieren diese selbst
Auswertung von Photos als visuellem Datum und verbaler Information	3. Forschende machen die Fotos und diskutieren diese mit Teilnehmende in einer Fokusgruppe	4. Forschende lassen Teilnehmende die Photos machen und diskutieren diese mit Teilnehmende in einer Fokusgruppe

Eigene Übersetzung von : Petersen & Ostergard 2003, by Nußer, Claudia (2017): Fotobefragung im Kontext raumbezogene Sozialforschung. Eine methodologische Untersuchung visueller Erhebungsmethoden, S. 49

SHOWED Methode zur Auswertung von Fotos in einer Gruppendiskussion

(a) What do you See in the photograph?

Was sehen Sie auf dem Foto?

(b) What is *Happening* in the photograph?

Was passiert auf dem Foto?

(c) How does this photograph relate to *Our* lives or other members in the community?

Was hat das Foto mit unserem Leben oder dem von Nachbarn zu tun?

(d) *Why* do these issues currently exist within the (...) community?

Warum ist das gerade Thema in der Nachbarschaft?

(e) What can we *do* about these issues?

Was kann zu diesen Themen getan werden?

(Annang et al. 2016, 244)

3. Photovoice digital

Umsetzung in der Kobo-Toolbox als Anwendung des DiPS_Lab



KoBo toolbox Sprache auswählen Deutsch

HS Gesundheit Bochum

Urban Health digiSpace 22: Photovoice - Bochum

Urban Health digiSpace

Hallo und willkommen,

Bewegung gehört zum Alltag der meisten Menschen. Um mehr über Orte für Bewegung zu lernen, fragen wir Sie als Expertin des Alltags nach Orten, die Sie kennen.

Gibt es in Ihrem Umfeld Orte, die Sie kennen, die sich für Bewegung eignen könnten?

Wenn wir an aktive Bewegung denken, meinen wir jegliche Art der Bewegung wie zu Fuß gehen, Sport machen, arbeiten oder spielen.

In dieser Befragung können Sie uns etwas mitteilen, in dem Sie Fotos hochladen. Bitte stellen Sie sicher, dass auf Ihren Fotos keine Personen zu erkennen sind, die dem nicht zugestimmt haben.

Ihr Kontakt vor Ort ist: [Heike Köcker](#)

Hinweis: Benutzen Sie ausschließlich die Navigationselemente auf dieser Website und nicht den Zurück-Button Ihres Browsers oder Smartphones.

[+ Verantwortliche & Kontakt](#)

[+ Impressum](#)

[→ Weiter](#)

Zurück zum Anfang Ans Ende gehen

Bereitgestellt von **ENEMO**

KoBo toolbox Sprache auswählen Deutsch

HS Gesundheit Bochum

Urban Health digiSpace 22: Photovoice - Bochum

1. Foto aufnehmen

Machen Sie ein Foto von dem Ort, den Sie bewerten.

Klicken Sie auf das leere Feld, wählen Ihre Bilddatei aus und laden das Foto hoch.
Bitte machen Sie sicher, dass keine Aufnahmen von Gesichtern ohne das Einverständnis ihrer Person!

Hier klicken um die Datei hochzuladen, (+ 10MB)

[→ Weiter](#)

Zurück

Zurück zum Anfang Ans Ende gehen

Bereitgestellt von **ENEMO**

KoBo toolbox Sprache auswählen Deutsch

HS Gesundheit Bochum

Urban Health digiSpace 22: Photovoice - Bochum

2. Ort erfassen

Um den Ort zu erfassen, tippen Sie auf den OPS-Button (Pfeilkreuz) oder platzieren Sie eine manuelle Markierung auf der Karte.

Smartphone-Tipp: Blick auf 'Map' öffnet die Karte für manuelle Markierung.

Suche nach dem Ort oder Adresse



[→ Weiter](#)

Zurück

Zurück zum Anfang Ans Ende gehen

Bereitgestellt von **ENEMO**

KoBo toolbox Sprache auswählen Deutsch

HS Gesundheit Bochum

Urban Health digiSpace 22: Photovoice - Bochum

3. Ort bewerten

Dies ist ein Ort...

- ...an dem ich mich gerne bewege.
- ...an dem ich mich nicht gerne bewege.
- ...der für Bewegung genutzt werden könnte.

[→ Weiter](#)

Zurück

Zurück zum Anfang Ans Ende gehen

Bereitgestellt von **ENEMO**

4. Anwendungsbeispiele

Exploring Physical Activity in Open Space with Photo-Voice



Hong Kong



Vienna, Austria



Dhulikhel, Nepal



Sao Paulo, Brasilien

Urban Health digiSpace: Photovoice - International Edition - Bangalore

▼ Hello and welcome,

Physical activity is part of everyday life for most people. To learn more about places for physical activity we ask you as an expert of everyday life to tell us about places you know.

What has a positive or negative effect on your outside physical activity when you think about specific places. Are there places you know, that could be used for physical activity?

When we think about physical activity we include any kind of physical activity like walking, cycling, sports, working or playing.

In this survey you can "tell us" by submitting photos. Please make sure that you do not take photos on which person could be identified that have not agreed to be photographed.

This survey is part of the [Urban Health digiSpace](#) and your photo(s) will be discussed in a group discussion.

Your local contact is: [Hiranmayi Shankavaram](#) / [Rohab Sharma](#)

Note: Only use the navigation buttons on this website and not the back button of your browser or Smartphone.

► Responsibilities & Contact
► Imprint

→ Weiter

Zurück zum Anfang Ans Ende gehen →

Bereitgestellt von ENKETO



Lahore, Pakistan



Bochum, Germany



Bangalore, India



Zürich, Schweiz

Physical activity in public space: insights from a global community of practice applying photovoice as a tool for digital participatory place analysis

Heike Köckler^{a,b}, Rehana Shrestha^{c,d}, Atif Bilal Aslam^e, Tania Berger^b, Susanne Börner^f, Clement Cheung^g, Carlo Fabian^h, Hiranmayi Shankavaramⁱ, Reshma Shrestha^j, Sadichchha Shrestha^k and Daniel Simon^a

^aHochschule für Gesundheit Bochum, University of Applied Science, Bochum, Germany; ^bUniversity for Continuing Education Krems, Krems, Austria; ^cInstitute of Public Health and Nursing Research, University of Bremen, Bremen, Germany; ^dLeibniz Science Campus Digital Public Health Bremen, Bremen, Germany; ^eUniversity of Engineering and Technology, Lahore, Pakistan; ^fSchool of Geography, Earth and Environmental Sciences, University of Birmingham, Birmingham, UK; ^gSustainability Unit, Estates Office, The University of Hong Kong, Pokfulam, Hong Kong Special Administrative Region, China; ^hSchool of Social Work, University of Applied Sciences and Arts Northwestern Switzerland, Olten, Switzerland; ⁱR V College of Architecture, Benagluru, India; ^jDepartment of Geomatics Engineering, School of Engineering, Kathmandu University, Kathmandu, Nepal; ^kDepartment of Architecture, Himalaya College of Engineering, Tribhuvan University, Kathmandu, Nepal

ABSTRACT

Physical activity in open spaces is a crucial topic of urban health around the globe. As cities and everyday life differ a lot in specific urban contexts, places for physical activity may vary in shape, perception and use by local people. A group of researchers from eight countries in Europe, South America and Asia used the same online-photovoice application to explore places in their cities regarding physical activity in public spaces. Using the same application in eight countries with diverse local participants, we collected a rich basis for a reflection on methodological issues, the usability of the online-photovoice application and determinants of physical activity in public spaces in contrasting cities. The paper aims to provide traceable documentation of a collaborative learning activity with an online-photovoice application. In doing so, results are presented from researchers' self-reflection as a global community of practice on how the online-photovoice approach can be applied to place analysis for healthy urban development at different places with practitioners, communities, and scientists from diverse backgrounds. The paper contributes to a broader problem understanding of physical activity in public open spaces. As one result, we find that including aspects of safety and conflict in public space is highly relevant.

ARTICLE HISTORY

Received 16 September 2023
Accepted 13 January 2024

KEYWORDS

Physical activity; healthy urban development; knowledge co-production; public space; online-photovoice

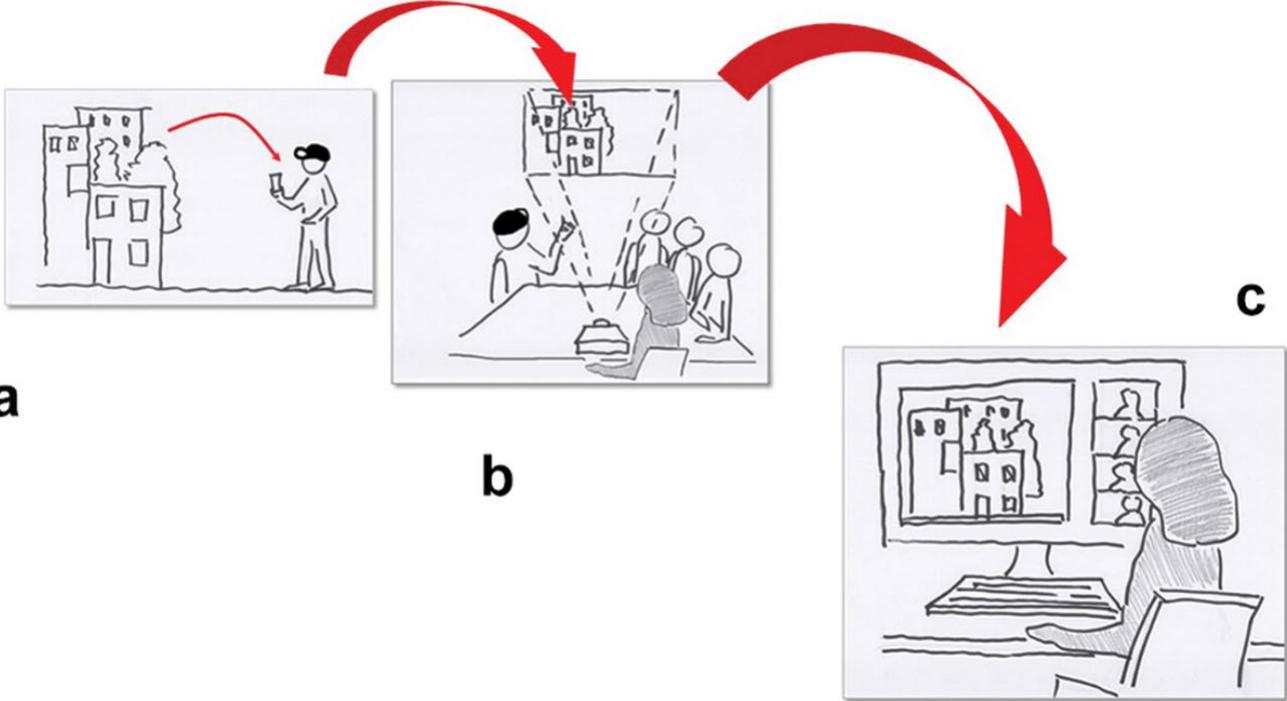
Open access:

<https://doi.org/10.1080/23748834.2024.2307739>

Textbox 1: steps of photovoice application

1. Set up global community of practice
2. Building up local groups of research participants
3. Group learning on photovoice
4. Collecting photos and related information
5. Group discussing photos with SHOWED approach in each local groups
6. Discussion of experiences in global joint online meeting
7. Follow-up deliberations meetings and writing of this paper

Global Community of Practice



LVR-Universitätsklinik Essen
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Vinchowstraße 174
45147 Essen

trans*gesund?

Eine Ausstellung über
Bedürfnisse und Bedarfe von
trans* Personen
im Kontext Gesundheit und Sozialraum

Anfahrt:



Mit dem ÖPNV ab Essen Hbf:

Mit der Straßenbahn U 17 in Richtung Margaretenhöhe
bis zur Haltestelle „Holsterhauser Platz“ oder mit der
Straßenbahn 101 in Richtung Helenenstraße bis zur
Haltestelle „Klinikum“.

30.11. bis 31.12.2022,
LVR-Universitätsklinik Essen,
Foyer, 1. Etage

LVR-Universitätsklinik Essen
Kliniken und Institut der Universität Duisburg-Essen
Vinchowstr. 174, 45147 Essen
Tel 0201 7227-0, Fax 0201 7227-001
klinikum-essen@lvr.de, www.klinikum-essen.lvr.de

LVR-Klinikverbund



trans*gesund?

Trans* Personen haben durch Medizin, Rechtsprechung
und Gesellschaft viel Pathologisierung und Diskrimi-
nierung erfahren. Momentan befindet sich die Psycho-
pathologisierung von Trans*Geschlechtlichkeit aber im
Wandel. Akteur*innen der Trans*Community benennen
zunehmend die Barrieren, auf die sie im Gesundheits-
wesen stoßen.

Steve Egler, Pflegefachexperte und seit elf Jahren in
der LVR-Universitätsklinik Essen beschäftigt, konnte in
seiner Karriere diese Barrieren ebenfalls beobachten.
Im Rahmen seiner Abschlussarbeit im Studiengang
Gesundheit und Sozialraum an der Hochschule für Ge-
sundheit Bochum beschäftigte er sich u.a. mit der bi-
nären Geschlechterordnung und deren Auswirkungen
auf das Wohlbefinden und die Gesundheit von trans*
Menschen. So entstand „trans*gesund?“, ein partizipa-
tives Projekt, in das mit Hilfe der PhotoVoice-Methode
Erfahrungen von Co-Forschenden aus der
Trans*Community einfließen.

In der LVR-Universitätsklinik Essen ist vom 30. November
bis zum 31. Dezember 2022 eine Ausstellung zu sehen,
in deren Rahmen Fotos aus dem Projekt gezeigt und
die Bedürfnisse und Bedarfe von trans* Personen im
Kontext Gesundheit und Sozialraum beleuchtet werden.



*Glossar

*Binäre Geschlechterordnung: in der Gesellschaft
mehrheitlich akzeptierte Annahme, dass es nur die Ge-
schlechter „männlich“ und „weiblich“ gibt und diese sich
romantisch und sexuell aufeinander beziehen.*

*cis-geschlechtlich: Der Begriff „cis“ steht dem Begriff
„trans“ gegenüber und bezeichnet Menschen, die sich
dem Geschlecht, was ihnen bei der Geburt zugewiesen
wurde, zugehörig fühlen.*

FLINTA: Akronym für Frauen, Lesben, Inter*, Nicht-
Binar, Trans* und Agender.*

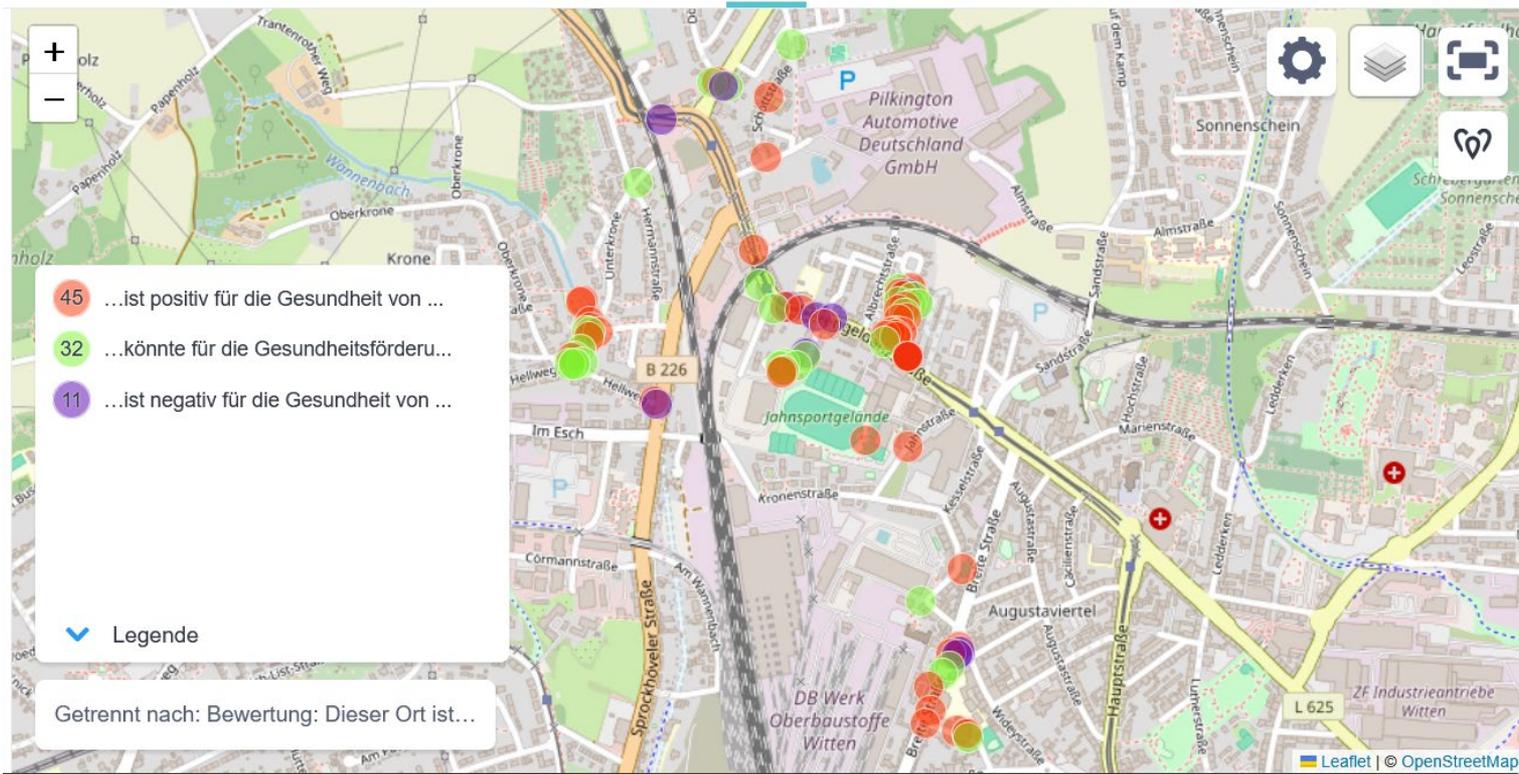
LSBTIAQ+: Abkürzung, die im Deutschen für folgende
Begriffe steht: L= Lesbisch, S= Schwul, B= Bisexuell,
T=Trans*, I= Inter*, A= Asexuell, Q= Queer.*

*nicht-binär (engl. non-binary): beschreibt eine große
Bandbreite, das eigene Geschlecht zu leben. Es kann
bedeuten, dass nicht-binäre Personen sich auf dem
Kontinuum zwischen männlich und weiblich verorten,
also sich nicht als (ganz) männlich oder weiblich iden-
tifizieren, zwischen männlicher und weiblicher Identität
wechseln oder eine neutrale Geschlechteridentifikation
haben (kein Geschlecht, „agender“).*

*Queer: Englisch für „seltsam“, „verrückt“ und „suspekt“.
Ursprünglich eine Beleidigung für Menschen aus dem
LSBTIAQ+-Bereich. In den 1980er Jahren wurde der
Begriff von Aktivist*innen als eine positive Selbstbezeich-
nung neu definiert.*

Trans: Der Begriff „trans*“ bezeichnet Menschen, die
sich mit dem Geschlecht, was ihnen bei der Geburt zu-
gewiesen wurde, nicht (ganzlich) identifizieren. Der Begriff
„trans*“ umfasst Begriffe und Selbstbezeichnungen wie
„transgender“, „Transidentität“, „transsexuell“, „Trans-
geschlechtlichkeit“ oder „trans“. Der Begriff „trans*“
beschreibt Menschen, die eindeutig als Mann oder Frau
leben, umfasst aber Personen, die außerhalb der binären
Geschlechterordnung leben, also nicht binäre Menschen,
oder Personen, die sich als „agender“ oder „gender-
queer“ identifizieren.*

Einsatz in der Lehre...



Vielen Dank fürs Mitdenken